

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Wegzugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg
M. in Reuden, Kotta, Lubitz, Mertz, Gommio und Göblich M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die
halbpaltene Reklamzelle: Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr.
größere Anzeigen tags zuvor.

Wegzugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Zeit-Zelle 15, Reklamzelle 40 Pfennig

Nr. 17

Kemberg, Donnerstag, den 9. Februar 1928

30. Jahrg.

Sonnabend, den 11. Februar um 16^{1/2} Uhr sollen
auf dem Schloßhof

6 Kastanien

zum Selbstroben meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-
kauft werden.

Kemberg, den 7. Februar 1928.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 8. Februar 1928.

* Wiedereinführung des Kleinpapiers? Auf die ver-
schiedensten Anregungen aus Handelskammereisen hin beab-
sichtigt die Deutsche Reichspost die Wiedereinführung des Klein-
papiers. Und zwar ist geplant, ein Kleinpapier einzuführen,
dessen Gewicht auf zwei Kilogramm beschränkt ist, und das
für eine Gebühr von 40 Pfg. für alle Entfernungen befördert
wird. Das 1-Kilogramm-Päckchen soll zwar beibehalten, der
Preis dafür jedoch von 40 auf 60 Pfennig erhöht werden.
Außerdem soll das Höchstgewicht für alle Briefpostsendungen
auf 500 Gramm festgelegt werden. — Die Industrie- und
Handelskammer Berlin, der der Vorschlag der Post vorgelegt
wurde, bezeichnet eine Herabsetzung der Gewichtsgrenze für
das Kleinpapier auf drei Kilogramm — mindestens jedoch 2^{1/2}
Kilogramm — für dringend erforderlich; auch die Abmessungen
für das Kleinpapier (40 : 25 : 15) seien nach Ansicht der
Handelskammer zu sehr besengt. Weiter wird betont, daß die
geplante Gebührenerhöhung für das Päckchen eine außerordent-
liche Belastung, besonders für den Buchhandel, bedeutet. Auch
gegen die Beschränkung des Gewichts der Briefsendungen —
also auch Druckdrachen — auf 500 Gramm beständen Bedenken.
Mit den Vorschlägen der Reichspost befaßte sich auch der
Postkonschluß des Deutschen Industrie- und Handelsklubs, der
zu ähnlichen Beschlüssen wie die Industrie- und Handelskammer
Berlin kam.

* Am Freitag, den 3. Februar, hielt im Saale zum Blauen
Hoch Herr Kapitän Giese von der Hamburg-Südamerika-
Linie im Auftrage der letzteren einen überaus feierlichen Vor-
trag über seine Reise nach Südamerika, die er als Führer
seines Schiffes Kap Bolonja zurückgelegt hatte unter Vor-
führung des ausserordentlichen Films, der die gleiche Ueberfahrt
trag wie das genannte Schiff. In diesem führte er in klaren
Bildern eins der größten Handelschiffe Deutschlands vor, das
leider mit vielen anderen nach dem Kriege an England ab-
geliefert werden mußte. Die Gewährler konnten jedoch nichts
damit anfangen, weil hier deutsche Technik vorliegt. Infolge
von geschickten Verhandlungen ist es später während der Friedens-
zeit von England abgeholt und wieder in den Dienst der
deutschen Sache, des deutschen Handels gestellt worden. Die
gewaltige Ausdehnung war dazu angetan, die Grundüberlegung
der Zulassung hervorzuheben, a. n. w. es von oben nach
unten 7 Stunden auf — aber noch mehr war das der Fall
bei der überaus prächtigen, z. T. vornehmen und mannig-
faltigen inneren Ausattung des Schiffes. Man sah einen
prachtvoll angelegten Korridor, man sah einen vornehmen
Damenlokal, einen Wintergarten, ein Herren-Schminktisch,
ein Damen-Schminktisch, eine Telefonzentrale — nichts fehlte,
was dazu gehört, das menschliche Leben auch auf dem Schiffe
abwechslungsreich und angenehm zu gestalten. In manchen
interessanten Bildern wurde auch das Leben auf dem Schiffe
selbst vorgeführt, sowohl das unter der überaus klaren Be-
leuchtung als auch das Leben unter dem zahlreichen Passagieren.
Alle diese Bilder, die durch den z. T. recht humorvollen Vor-

trag noch in anschaulicher Weise erläutert wurden, zeigten,
daß auch bei einer langen Fahrt wie diejenige nach Südamerika
es ist, von Langeweile keine Rede sein kann — wie man zu-
nächst annehmen könnte. Dasselbe ließen auch erkennen die
mancherlei herrlichen Bilder, auf denen man einen Blick auf
das Meer mit seiner gewaltigen Ausdehnung, seiner Farben-
pracht, seiner Beleuchtung durch Sonnen- und Mondlicht
sah. Die Bilder von den verschiedenen Städten in Südamerika,
besonders von Rio de Janeiro, ließen besonders den gewaltigen Auf-
schwung, welchen diese Städte in den letzten Jahrzehnten ge-
nommen haben, liegen aufstehen dem großen Reichum, der
dort erstaltet ist, aber auch die herrlichen Naturschönheiten,
die man dort sehen kann. Der Vortrag als Ganzes aber
diente zur Verherrlichung des deutschen Namens, worin
einzelne dafür, daß der deutsche Name doch wieder Achtung
findend daheim in der Welt, wenn wir die am Vortrag mit-
geteilte Tatsache ermägen, daß die mit Kriegsausbruch an den
Feindhand abgetretene deutsche Handelsflotte schon jetzt bereits
zu ¹/₄ wieder neu aufgebaut worden ist und schon als sie
besteht war.

Wittenberg, 6. Febr. Einem Herzschlag ist am Sonn-
abend nachmittag im Eisenbahngange plötzlich und unerwartet
Fabrikbesitzer Heinrich Stricker aus Wittenberg erlegen. Mit
ihm ist einer der hervorragendsten Industriellen des Landkreises
Wittenberg dahingegangen, der, mit reichem Wissen begabt, an
allen wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart lebhaftesten Anteil
nahm und an ihrer Lösung mit Geist und Talent mitarbeitete.
Ueber den Tod des kräftigen Mannes, der, im 46. Lebens-
jahre stehend, in der Mitte des Lebens sich dahingerafft wurde,
erfahren wir, daß er sich in geschäftlichen Angelegenheiten am
Mittwoch nach Hammor begeben hatte, von wo er am Sonn-
abend über Halle zurückkehrte. Bereits dort machte sich ein
Unwohlsein bemerkbar, das sich am der Fahrt nach Witten-
berg verschärfte, und in der Nähe von Wittenberg zollte er einen
Herzschlag, der seinem Leben plötzlich ein Ziel setzte. Die ihm
in Wittenberg am Bahnhofs in froher Hoffnung erwartende
Gattin war nun vor das erschütternde Schicksal gestellt, nicht
ihren lebensfrohen, überaus tüchtigen Mann, sondern dessen
Leiche in Empfang zu nehmen.

Wittenfeld, 6. Febr. (Die vergeblichen Stadtväter.) Die
Stadtväter haben in ihrer letzten Sitzung die Zahlung der
Däten abgelehnt. Da dieser Beschluß aber zustande ge-
kommen war, weil die Stadtväter im Laufe der Debatte die
Verzinsung des Beschuldsung vergessen hatten, wurde von ver-
schiedenen Stadtvätern nachträglich eine ernste Abmahnung
in neuer Sitzung beantragt, daraufhin wurde diese Vorlage
jezt noch einmal behandelt. Zum Schluß der Anhörer be-
schlossen nun die Stadtväter, sich die Däten auszahlen zu
lassen. Der Beschluß erregte in der Bürgererschaft allgemeine
Heiterkeit.

Brettlitz, 4. Febr. Die Klüftung der Straßensicht-
burg geht rätlich voran. Dieser Tage fand der fünfte
Transport statt, so daß jetzt 250 Straßensicht-
burgen verlassen haben. Zwei Transporte sind nach Andau und drei
nach Sonnenburg gegangen. Da die Sichtburgen noch weiter
geräumt wird — bekanntlich will Brettlitz sich dafür einsetzen,
daß der Rest hier erhalten bleibe — ist noch nicht bekannt.

Wörlich, 3. Febr. Im Park werden verschiedene teil-
weise sehr alte Bäume umgelegt. Zum Teil sind Baum-
krankheiten die Ursache der Umlegung, zum Teil werden diese
Fällungen, nach geschäftsmännlichen Verabredungen zufälliger
Verächtlungen zu schiefen, wohl auch deshalb vorgenommen,
um dem Uebel des Parkes, das die Entfernung verschleierter
Bäume erfordert, wobei möglichst nahe zu kommen.

Verwaltungsbericht der Stadt Kemberg

auf das Jahr 1927.

Fortsetzung.

Ein Gesuch um Bewilligung eines laufenden staatlichen
Ergänzungsschulbesuches für die Schule hatte Erfolg. Es
wurden je 500 RM. für die Schuljahre 1927/28 und
1928/29 bewilligt. — Für die Berufsschule wurde die
Erhöhung des Staatszuschusses von 84 auf 321 RM. er-
reicht. Außerdem gelang es, eine Kreisbeihilfe von 299
RM. zu bekommen. Das ist die erste Unterfertigung, die
die Stadt für diesen Zweck vom Kreise bekommen hat. —
Am 10. Juli fand nach vierjähriger Pause ein Schulfest
statt, das bei unseren Kindern viel Freude auslöste und
sehr gut gelang. Seinen würdigen Abschluß bildete die
Illumination des Rathauses. Die Schulfestversammlung er-
brachte 389 RM., wozu die Kammerei 347 RM. zuführte.
— Wegen der Ueberfüllung einzelner Schulklassen
finden Verhandlungen zwischen dem Herrn Schulrat und
dem Magistrat statt. Um der Stadt Kosten zu sparen,
wurde der Herr Schulrat gebeten, sich bei der Regierung
für Ueberweisung eines Hilfslehrers einzusetzen, dessen Be-

lohnung voll von der Staatskasse getragen wird. Die Bitte
der Stadt fand Erfüllung. — In der Schulvorstand
wurden gewählt: aus der Stadtväterversammlung die
Herren Knut und Pfeil, aus den Ergänzungsvereinigungen
die Herren Kluge und Wildau. — Auf Wunsch des Magi-
strats wird die Schule künftig zu Ötern eine Ausbil-
dung der Schülerarbeiten (Zeichnungen, Handarbeiten
u. s. w.) veranstalten. Es ist zu hoffen, daß die Ausbil-
dung, an der sich auch die Berufsschule beteiligt, allgemeines
Interesse findet und anregend und fördernd wirkt.

Das städtische Wappen, das im Laufe der Jahrhun-
derte mehrfach willkürlich geändert worden war, wurde mit
Hilfe des sächsischen Hauptstaatsarchivs in Dresden berich-
tigt und herablich einwandfrei wiederhergestellt. Es zeigt:
in der rechten Schildhälfte (vom Betrachter links) ein See-
blatt, links das alte herzoglich sächsische Wappen mit Rauten-
kranz. Das Seeblatt ist rot im weißen Felde. Das sächsi-
sche Wappen hat 10 Streifen, abwechselnd schwarz und
gold, oben mit schwarz beginnend, unten mit gold endig-
end. Der Rautenkranz ist grün. Die Stadtfarben sind
schwarz-gold.

Der Magistrat regte an, im Jahre 1929 ein Heimattag
abzuhalten. Die Stadtväterversammlung stimmte zu.

Nährhaft
sparsam
billig

Rama
MARGARINE
butterfein

1/2 Pfd.
50 Pfg.

Torgau, 4. Febr. Die Stadtväter beschlossen dem
Erweiterungsplan des Krankenhauses, der schon seit längerer
Zeit dringend notwendig ist. Die Kosten werden sich auf
etwa 400 000 Mark belaufen. Davon übernimmt der Kreis
Torgau unter gewissen Bedingungen 200 000 Mark als Zu-
schuß. Der Beschluß des Kreisrates über die Krankenhaus-
erweiterung ist bereits am 30. Dezember v. J. gefaßt worden.
Delschlag, 4. Febr. Am Abendübergang zwischen
Hofort und Döhlen wurde die Leiche des verdrückten
Lagererksmannes gefunden. Er hatte sich anscheinend aus
Furcht vor Strafe vor eine elektrische Maschine geworfen. Er
war am Abend vorher in Döhlen auf die Polizei gelaufen
worden, da er im Verdacht stand, sich Wäbchen unflüchtig
gehört zu haben. Er war auch erschienen, doch aber, als er
sich auf der Polizeistation einer ganzen Anzahl als Zeugen ge-
lober: Wäbchen gegenüber sah. Er konnte entkommen, trod-
dem er sofort verfolgt wurde. In der Nacht hat er dann
selbst seinem Leben ein Ende bereitet.

Leipzig, 6. Febr. Auf der am 4. März beginnenden
Leipziger Frühjahrsmesse wird zum ersten Male der Plan
einer Reklame-Strasse verwirklicht werden, und zwar wird die
Strasse, die vom Hauptbahnhof über den Reichsplatz zum
Hauptbahnhof führt, in eine „Strasse der Reklame“ ausgebaut.
An der 400 Meter langen und lebhaften Meßverlehrsstraße
wird Firmen aller Art Gelegenheit geboten werden, durch
Obelisk, Staffelschilder, Reklamebänke und in anderer Form
Propaganda für ihre Erzeugnisse in einer Weise zu machen,
die die Aufmerksamkeit der Messebesucher erweckt.

Großschandau, 4. Febr. Die Rote im Saal gekauft. Hier
kaufte jemand von einem jungen Mann recht billig ein unge-
schlachtetes wildes Kaninchen und brachte dem Boten erfreut
seinen jungen Frau. Doch diese konnte keineswegs die Freude
teilen, denn als perfekte Köchin erkannte sie sofort, daß ihr
Mann eine alte Rote gekauft hatte. Der gleiche Fall ist
hier vor einigen Tagen schon einmal vorgekommen, wahr-
scheinlich ist es in beiden Fällen mit dem Boten nichts ge-
worden.

Zur weiteren Vereinfachung der Verwaltung und zur
Erleichterung der Kontrolle führte die Stadtverwaltung Ge-
bührenmarken ein.

Die Bewirtschaftung des Ratskellers verließ dem bis-
herigen Pächter, Herrn Stephan, während die Pachtung der
Gast- und Landwirtschaft Niemitz auf Herrn Gebner
aus Bad Schmiedeberg überging.

Die Neupflasterung des Wittenberger Neumarkts
wird beendet. Durch günstige Abschlüsse für die Stein-
lieferung sparte der Magistrat gegenüber der Anschlag-
summe rund 6000 RM. Die Kosten betragen 39 000 RM.
Dazu ist eine Kreisbeihilfe in Höhe von einem Drittel be-
willigt. Es ist das erste Mal, daß der Kreiszuschuß für die
Pflasterung einer Straße in unserer Stadt eine Unter-
stützung gegeben hat. Außerdem wurden noch 202 RM.
aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge erlangt.
Der Antrag auf Bewilligung einer Provinzialbeihilfe führte
trotz größter Bemühungen bisher zu keinem Erfolge. Es
ist aber zu hoffen, daß es im neuen Jahre zu einer gün-
stigen Entscheidung kommt. Gleichzeitig der Pflasterung
wurde der Wittenberger Neumarkt an mehreren Stellen
verbreitert.

Fortsetzung folgt.

Tunnelsturz bei Avelade. Nach einer Meldung des "Erzange Telegraph" aus Avelade sind beim Zusammenstoß eines im Bau begriffenen Eisenbahn隧nels am 10. März zwei Arbeiter getötet worden. Es gelang, drei der Verunglückten lebend zu bergen, während die sechs anderen erstickt waren.

Erzeugnisse Eisenbahnlinie. Nach einer Berliner Meldung zwang ein Offizier eines Transportzuges auf der Station Leishau in der Nähe der Dänischen und spanischen Grenze, den Lokomotivführer mit vorgehaltener Pistole, die Fahrt fortzusetzen, obgleich sämtliche Signale auf Halt standen. Der Zug fuhr in einen auf derselben Strecke wartenden Zug, wobei fünf Personen getötet und acht verletzt wurden.

100 Millionen Betrag beim Wiener Elektrizitätswerk. Bei der Kasse der Kulturvereinigung der Wiener Städtischen Elektrizitätswerke wurde ein Fehlbetrag von 100 Millionen Kronen festgestellt. Es ist dies, wie die "Reichspost" berichtet, schon der zweite große Betrag; denn auch vor zwei Jahren wurde die Betriebskasse des Elektrizitätswerkes durch drei Betriebsfälle ausgemüht und den Angestellten des Werkes dadurch ein Schaden von einigen 100 Millionen Kronen zugefügt.

Italiens Nachkriegs. In dem kleinen Städtchen Porto Sarno werden 26 Familien mit 309 Kindern gezählt.

Schneeverhörungen in Norwegen. Ueber Norwegen sind in den letzten Tagen ungeheure Schneemassen niedergegangen. Der Verkehr in den Straßen Oslo ist fast unmöglich und eine ganze Reihe von Menschen sind durch die von den Dächern herabstürzenden Schneemassen verletzt worden. An nicht weniger als 1800 Stellen ist das Telefonnetz gerissen. Bei Mos drückte der Schnee einen 40 Meter langen Schuppen ein und zerstörte dabei 30 bis 40 Motorboote.

Sturm auf dem Atlantik. Das fürmliche Wetter der letzten vierzehn Tage hält auf dem Atlantik an. Nicht weniger als 13 Passagierdampfer haben, Neuporfer Berichten zufolge, drachlose Mitteilungen entzündet, nach denen sie mit beträchtlicher Verspätung eintreffen werden. Die "Compic" hat 24 Stunden Verspätung, während die Passagierschiffe mittlerer Größe bis zu 4 oder 5 Tagen überfällig sind.

60 Schlitzen ins Meer getrieben. Bei einem Sturm im Atlantischen Meer wurden 60 Schlitzen mit Menschen und Pferden auf Eisblöcken ins Meer getrieben.

Rattenpest auf norwegischen Getreidedampfern. Fast gleichzeitig wird aus den Häfen von Landskrona (Schweden) und von Oslo gemeldet, daß auf dort liegenden Schiffen Rattenpest festgestellt wurde. Es handelt sich in beiden Fällen um norwegische Fahrzeuge. Die Dampfer "Gudavore" und "Lofot Skotland" wurden, nachdem an Bord die Rattenpest festgestellt worden war, in Quarantäne gesetzt. Sie hatten bereits einen Teil der Ladung gelöscht. Der eine Dampfer war bereits seit 14 Tagen in Norwegen.

Eine Stadtmauer eingestürzt. Nach Meldungen aus Mexiko (Maroffo) ist dort die alte Stadtmauer, eine der größten Sehenswürdigkeiten, auf einer Länge von 50 Metern eingestürzt. Drei angebauter Häuser wurden dadurch ebenfalls zerstört. Bis jetzt wurden es den Trümmern 10 Tote und 3 Verletzte, darunter 6 Schwerverletzte geborgen. Man glaubt aber, daß noch mehr Verunglückte unter den Trümmern liegen. Unter den Verletzten befinden sich auch mehrere Europäer.

Fachhochschule Universität für Körperkultur. Am Sonntag wird in Rom die fachhochschulische Universität für Körperkultur eröffnet. Die Ausbildung wird sich vom griechisch-römischen Ringen bis zum modernen Boxen und Wrestling erstrecken. Die Universität wird Turn- und Sportlehrer in zweifährigen Kursen ausbilden. Nach zwei bis drei Jahren Unterricht soll den besten Schülern der Titel eines "Doktors der Körperkultur" verliehen werden.

Aufführung eines Raubmordes nach zehn Jahren. Aus Wien wird mitgeteilt: Ein Raubmord, der vor zehn Jahren an der Haltestelle der Seilbahn-Tischberg an der Alpenbahn begangen wurde, um dessen willen ein Mann auf Grund seines eigenen Geständnisses zu zwölf Jahren Kerker verurteilt wurde, hat jetzt erst seine Aufführung gefunden. Das Geständnis des Verurteilten ist eine lauffähige Selbstbiographie angelesen. Jetzt wurde der Bruder des

Er mordeten unter der Beaufsichtigung der Taterschaft dem Kreisgericht Wiener Neustadt eingeliefert.

Die Jagd nach den Diamanten. Während die große Mehrheit der Diamantenbesitzer in dem südburgundischen Diamantfeld ohne einen Pfennig geblieben ist, hat nach Berichten aus Johannesburg ein Zöllner namens Baum dort sein Glück gemacht. Aus vier von ihm für 26 000 Mark erworbenen Abschnitten hat Baum vier Diamanten im Werte von 1 200 000 Mark gefördert. Der tägliche Ertrag dieser vier Bezirke beträgt gegenwärtig etwa 10 000 Mark.

Eine kostspielige Vergnügungsfahrt zweier Dänen nach Hamburg. Zwei Dänen, der Handelsreisende Bolwig und der Maurermeister Kofedjen, haben im vorigen Sommer eine Vergnügungsfahrt nach Deutschland unternommen. In Hamburg lernte ihnen eine Dame im Scherz einen 10 000-Mark-Schein aus der Inflationseinstufung. Auf der Rückreise begaben sich die beiden Leute in die Souburgen Volksbank und präsentierten den völlig wertlosen Schein zum Einwechseln. Tatsächlich wurden ihnen anstandslos 8880 dänische Kronen ausbezahlt. Erst nach einigen Tagen erkannte die Bank den Betrag und ließ die Vergnügungsfahrer in Kopenhagen verhaften. Bolwig führte noch die ganze Summe bei sich, so daß die Bank keinen Schaden erlitten hat. Der Gericht erklärte die beiden, daß sie sich keineswegs schuldig fühlten, da sie die Gültigkeit des Scheines niemals in Zweifel gezogen hätten. Trotzdem wurden sie zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.



Prof. Dr. Johann Fritsch, der bekannte Kopenhagener Krebsforscher und Träger des medizinischen Nobelpreises für das Jahr 1927 ist im Alter von 60 Jahren nach einer Magenoperation gestorben. Er hat die hohe Ehreung, die ihm zuteil wurde, leider nur um wenige Monate überlebt.

Mit dem Auto in die Dürse. Ein seltener Unglücksfall ereignete sich an der schwedischen Küste bei Karlskrona. Der Verkehr zwischen den vielen Inseln der Götter wird dort jetzt über das Eis der Dürse angetrieben, was im allgemeinen bei dem harten Winter auch ziemlich ungefährlich ist. Eine Frau Lisa versuchte nun mit ihrer dreifährigen Tochter auf ihrem von zwei Chauffeuren geführten Auto über das Eis von Karlskrona nach Sturfs zu kommen. Am Nachmittag war aber starker Nebel aufgekommen, der sich auf das Eis legte und jede Orientierung unmöglich machte. Glücklicherweise kam die Autofahrerin auf das offene Wasser und das Auto verschwand mit allen Insassen in den Fluten. Während es den beiden Chauffeuren noch gelang, die Schwestern zu retten, und sich schimmend zu retten, ist die Frau mit ihrer Tochter ertrunken.

Geschichtshalle.

Preisrichter drei ihrer Todesopfer. Der Autorenfahrer Hartmann aus München, der am 30. September bei Halle eine Arbeiterfrau und ihre 3 Kinder überfuhr, so daß die Mutter und 2 Kinder starben, wurde vom Großen Schöffengericht in Halle freigesprochen. Die

Beweisaufnahme ergab einwandfrei, daß Hartmann durchaus vorpflichtmäßig gefahren die Frau mit ihren Kindern aber auf der falschen Straßenseite angefahren war.

Strafmann für einen Oberlandesgerichtsrat. Der in Dresden-Alteisdorf wohnhafte Oberlandesgerichtsrat Dr. Truttmann hatte es unternommen, auf seinem Grundstück Ratskellerei auszuüben. Dafür erhielt er eine Strafverfügung. Er beantragte gerichtliche Entscheidung, erreichte damit aber lediglich, daß infolge seiner Vermögenslage die Geldstrafe noch erhöht wurde.

Gewissenlose Brandstifter. Vor dem polnischen Bezirksgericht in Schrimm hatten sich ein Bauer Kluzgniff und sein Sohn zu verantworten, die eine Scheune angezündet hatten, um die Versicherungssumme zu erhalten, während etwa 30 Soldaten in dem Baum schliefen. Von den Soldaten waren 28 durch Brandwunden verletzt worden, von denen 6 starben. Der Bauer erhielt eine lebenslängliche Zuchthausstrafe, sein Sohn wurde zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Sonderbarer Fall von Kindesentführung. Ein seltener Fall von Kindesentführung, der in Koburg großes Aufsehen erregte, kam unter großem Andrang des Publikums vor dem Großen Schöffengericht zur Verhandlung. Angeklagter war der 26jährige Kaufmann Alfred Riegers in Koburg, der im Juli vorigen Jahres eines Nachts sein uneheliches Kind der Mutter entwendet hatte. Selbst ist das Kind verschwinden. Riegers gab während der Unternehmung an, einer illegitimen Setze anzugehören, die das Kind zwecks Erziehung habe abholen lassen. Wohin es gekommen sei, wisse er nicht, auch dürfe er bei Todesstrafe nichts verraten. Das Kind wurde nachts gegen 1 Uhr, in einem Automobil entführt. Das Gericht sprach die Vermutung aus, daß das Kind nicht mehr am Leben ist, doch konnte mangels Beweises nur der § 235 des St. G. B. zur Anwendung gebracht werden. Das Urteil lautete auf die Höchststrafe von fünf Jahren Gefängnis. Der Angeklagte nahm das Urteil lächelnd (!) entgegen.

Vom Reichsgericht wurde der Dokumentenfälscher und Landesverrat Schred zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Riesenbrand in Fall River.

Zwanzig Häuser zerstört. Ein Riesenfeuer wütete in dem Geschäftszentrum der Stadt Fall River in Massachusetts, dem größten amerikanischen Weberzentrum. 20 Hauptgebäude sind vollständig zerstört, darunter drei Zeitungsgebäude, das Woolworth-Gebäude, zwei Theater und zwei Hotels. Das Feuer hat eine Ausdehnung von zwei Quadratkilometern und wütete immer noch weiter. Aus der ganzen Umgebung sind die Feuerwehren herbeigezogen.

Der Brand im Geschäftsviertel von Fall River ist eine der verheerendsten Brandkatastrophen in der Geschichte der Stadt. Nicht nur sind zahlreiche Geschäftsgebäude zerstört, sondern auch mehrere Hotels und die Redaktionsgebäude dreier Zeitungen. Nur mit größter Mühe konnte es verhindert werden, daß sich das Feuer mit dem umliegenden Geschäftsviertel auch auf die Wohnviertel ausdehnte. Mehrere Feuerwehreinheiten wurden durch einströmende Mauern getötet.

Vermischtes.

○ Tragbare Kleinmotorspritzen. Mehr und mehr geht man in Feuerwehren — auch in den ländlichen — dazu über, die von Menschkraft bedienten Handdrückspritzen durch motorisierbare Spritzen zu ersetzen. Der dabei verwendete Benzinmotor ist heute auf einer Stufe der Vervollkommenung, daß gute Wartung voraussetzt, unbedingter Verlaß auf seine Betriebssicherheit vorhanden ist. Großer Anziehung hat die vor einiger Zeit eingeführte tragbare Magirus-Kleinmotorspritze gefunden, mit einer minutlichen Leistung von 400 Liter getrieben und allernächsten bemessen sich große und kleine Feuerwehren, die Mittel zur Anschaffung einer solchen Motorspritze zu erhalten. Sie kann von zwei Personen getragen werden. Ihre Beförderung ist von einem zweirädrigen Transportwagen, angehängt an ein Auto, ein Fuhrwerk, eine Antloppre, oder aufgeladen auf solche Fahrzeuge, möglich und so wird die "Mittelpunkt" rasche und träftige Hilfe bringen.

Allerweltsplauderei von Silartan.

Der Feinddetektiv aus dem Holzem. — Gerichtshof: Constatium! — Wienel darf die Kleidung vor Jahr lösen? — Hofschule für Gaarfunk. — Bronze-Brat-Laden! — Die Damen-Platte. — Das "neigeholische" Buch.

Der sich je in seinem Leben durch Kriminalromane hat jesseln lassen, dem ist zugleich wohl auch der Wunsch aufgefaucht, mit dem Scherzhaft eines Herold Holmes begnadet zu sein. Nebenfalls ging es mir so, als ich den "Sund von Basterolle" und "Die tangenden Männchen" las. Man befindet sich fortwährend auf der Jagd nach "Anhaltspunkten", die zu der berühmten "Kette von Schlichterungen" aufgereiht werden, als deren "letzte Glieder" die noch berühmtere "geniale Kombination" den "untrüglichen vollen Beweis" liefert. Zur Ausbildung des "Schaffens" hat diese Spielerei bei mir leider nicht beigetragen, aber sie hat erfreulicherweise auch kein Unheil

es, ihr diese Entdeckung mitzuteilen. Da meine Frau noch Besorgungen zu machen hatte, trennte man sich. Abends war George zur ich zu Haus, als meine Frau heimkehrte. Da fiel wie von ungefähr ein Leuge wieder auf das Loch im Strumpf. Es war etwas größer geworden und lag an der rechten Wade. Das genügte dem Amateurs-Kriminalisten. Er zog einen Revolver und feuerte zweimal auf nach links. Ein glücklicherweife ohne zu treffen. Die gerichtliche Untersuchung ergab jedoch einen weitlich anderen Tatbestand, als Miller Suz sich in seiner Eiferlust ausgemacht hatte: Millis Suz hatte sich bei einer Wäsche die Waden kneten lassen! Ein zweites Mal wird Herr Suz sich die Sache wohl etwas gründlicher überlegen und lieber die Hilfe derjenigen Einrichtung in Anspruch nehmen müssen, die über Wohl und Wehe der Menschheit wacht. Leider hat auch das mitunter seinen Haken. Herr Florence, der Gemahl einer sehr bekannten Pariser Tänzerin, wollte nicht dulden, daß seine Frau sich dem Publikum in einem Kostüm zeigte, dem man diesen Namen einfach nicht mehr zubilligen konnte, weil es so gut wie nicht vorhanden war. Das Gericht verlangte jedoch, die Tänzerin habe ihren Kontrakt innewahnen. Woraus man ersehen kann, daß der Mann durchaus nicht immer Recht bekommt, wenn es sich um Garberodentragen der Frauen handelt. Denn in diesen Fragen duldet die holde Weiblichkeit keine Ein-



angereizt. Anders erging es Herrn George zur in Arizona. Auch er ließ kein Stäubchen, kein Panierchen spielen unbedacht und zog aus jedem ansehend noch so bedeutungslosen Wortkommis seine schmerzenden eines Tages, begleitet von seiner Frau, im Gedränge vor-ausfallen wollte, bemerkte er, während sie im Gedränge vor-ausfällt, an ihrer linken Wade ein kleines Loch im Strumpf. Weil es jedoch nur winzig war, unterließ er



mitteilung des Herrn der Schöpfung. Die amerikanischen Studentinnen von Georgia behaupten, daß ein "imart" gefeiertes "Giel" mindestens 2500 Mark im Jahre für

ihre Kleidung ausgeben müßte, wobei die Preisverrechnungen allerdings den zweithöchsten Posten ausmachen. Das ist nicht verwunderlich, denn die Beschönerungsgröße und Leute, die in Paris zum Beispiel noch eine eigene "Hochschule" besitzen, also loszulassen zu den Akademikern zählen und sich demgemäß benehmen lassen. Daß haben sie denn auch das Recht, Vorschriften zu erlassen, die mit bindendem Gehorham befolgt werden müssen. Das Reglement für Damenfrisuren verlangt für den Tag eine frische, saloppe Aufmachung, für den Abend jedoch luxuriöse Ordnung nach Schema Fa. Aus Wien kommt noch eine neidliche Besonderheit: Das Haar soll für den Abend bronze-broniert gefärbt werden. Auf dem tonangebenden, großen Gesellschaftsallo Berlin, dem Presseball, hat man das zwar noch nicht beobachtet können, aber dafür gab es eine andere Sensation: Morans um 5 Uhr hina jede Dame mit einer Platte nach Haus. Die Herren tonne man übergehen, da sie sich beizeiten schon damit eingedeckt hatten. Zur Verhütung der Gemüter möchte ich jedoch ergänzen, daß es sich hierbei um eine ganz erlesene und im Handel nicht geführte Gammophonplatte gehandelt hat. Denn bis zur völligen Entwaldung des schon erheblich durchgeforsteten Schadebuchs, werden sie es ja wohl doch nicht kommen lassen, obgleich man sich aus Rücksicht jeder Prophezeiungen enthalten sollte. Ist doch das Widerlingen von heute vielleicht morgen schon unabwendbare Tatsache. Ja es scheint so, als ob gerade das Unerwartete und jeder Logik Widersprechende sich besonders gern Geltung verschafft. Anlässlich der neuerdings aufgedeckten Bibliothekdiebstähle hat ein Statistiker nachgemessen, daß unter den entwendeten Büchern das Strafgesetzbuch am häufigsten vertreten sei. Aber nie ist bisher gemeldet worden, daß einer seiner Verhaber nach Beweigung der Zeiträume in seinem Verzeichnis, das corpus juris reu, nicht wieder in seinen Vich zurückgetragen hätte.

Humoristisches.

Nöt lehrst beten. Wo hast du bloß gelernt, so lange unter Wasser zu bleiben? "Ja war mal in einem Baderort, und da war auch einer meiner schäuflichsten Gläubiger."

Liebenwerda, 4. Febr. Landrat Vogl begnadigt. Der ehemalige Landrat Vogl des Kreises Liebenwerda, der seinerzeit wegen Untreue im Amt in allen Instanzen zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist jetzt nach Mitteilungen, die er nach hier hat gelangen lassen, durch die Hohenburg-Anstalt begnadigt worden. Vogls Bestrafung ist auch im Strafregister gelöscht worden. Gleichzeitig ist offenbar, da sich Vogl als Landrat a. D. bezeichnete, daß das gegen ihn eingeleitete Disziplinarverfahren eingestellt wurde, so daß Vogl, der durch seine belauerten Geldgeschäfte dem Kreis Liebenwerda schwere Verluste angefügt hat, auch mit Bestrafung in dem Ruhestand versetzt wurde. Die Nachricht von dieser Maßnahme hat im Kreise Liebenwerda Aufsehen erregt. Man erwartet, daß die Angelegenheit ein parlamentarisches Nachspiel haben wird.

Weißensel, 1. Febr. Ein tragisches Geschehnis hatte Sonnabend Nacht ein — Bony der Firma Rogosch. Er hatte bei einer Karnevalsfeier im Schützenhaus „mitgewirkt“ und lebte gegen 11,30 Uhr, anscheinend in festlicher Stimmung, bänbergelächelt beim. Bei der Herannah in der Leipziger Straße fing er an zu schreien und raste, ehe sein Führer ihn halten konnte, wild dahin und in gestrecktem Galopp in das von Leipzig kommende Auto eines Fabrikbesizers hinein. Der Chauffeur hatte, als er das Tier mit flatternden Händen wie ein Spießfisch daherrasten sah, sofort das Tempo verringert; er glaubte, die rätselhafte Erscheinung schon passiert zu haben, als das Tier im letzten Augenblick doch noch in das Auto hineinkam, wobei ihm von der Schutzhänge und dem Koffizial Kopf und Brust eingebracht wurden. Es war sofort tot. Das Auto war durch den Anprall mit dem daherrastenden Tier

herumgeschleudert worden, erlitt aber, da der Führer es sofort zum Stehen brachte, außer der verbotenen Schutzhänge und einem verbeulten Koffizial keinen Schaden.

Leipziger Viehmarkt.

6. Febr. Auftrieb: 759 Rinder, (davon 93 Ochsen, 270 Bullen, 382 Kälber), 327 Rälber, — Kalben, 662 Schafe, 2640 Schweine, zusammen 4278 Tiere. — Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: — Rinder, — Rälber, — Schafe, — Schweine. Es wurden folgende Lebendgewichtspreise notiert: Ochsen 1. 55—59, 2.: 50—54, 3.: 40—49, 4.: 35—39. — Bullen 1.: 55—57, 2.: 50—54, 3.: 40—49. — Rälber 1.: 48—53, 2.: 35—45, 3.: 30—34, 4.: 23—29. — Rälber 1.: — bis —, 2.: 72—76, 3.: 68—72, 4.: 62—67. — Schafe 1.: 58 bis 63, 2.: 50—57, 3.: 40—49. — Schweine: 1. 57—58, 2.: 59, 3. 56 bis 58, 4.: 54—55, 5.: 51—53.

Die zweite Rate der von den kirchlichen Körperschaften beschlossenen und von den Behörden genehmigten

Kirchensteuern

ist während der Zeit vom 10. bis spätestens 15. Februar an unseren Rentmeister, Herrn R. Kühn, Leipziger Straße 55, abzuliefern, ebenso die Reste der ersten Rate. Um pünktliche Zahlung wird im Interesse der Sache herzlich und dringend gebeten.

Kemberg, den 8. Februar 1928.

Der Gemeindekirchenrat.

Die Ziegen-Bockhaltung

für Kemberg soll in diesem Jahr neu vergeben werden. Interessenten (auch Nichtmitglieder) wollen sich beim Unterzeichneten melden

J. A. Siefert, Leipzigerstraße 59



Moderne Hängeuhren mit volltönenden Gongschlägen

Erstklassig im Werk
Elegant im Gehäuse
empfiehlt

Otto Leibnitz, Uhrmacher,
Kemberg, Töpferstraße 11.

Spielkarten

wieder vorrätig bei
Richard Arnold

Sommersprossen - Pickel

Mitesser - lästige Haare - Graue Haare können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehler angeben. Fr. Frida Kirchner, Cannstatt B 520, Christofstr. 28

Prima fettes

Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch

empfiehlt Rich. Krausmann

Eine hochtragende Färsen

zu verkaufen Richard Teller

Gesangbücher

willkommenes Geschenk für Konfirmanden

empfiehlt
Rich. Arnold, Buchhandlung

Markt „Blauer Hecht“ Markt

Sonntag, den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Es ist uns ganz unmöglich den Erfolg in Worten auszudrücken. So hat die Welt noch nie gestaunt. Das schönste und gewaltigste Filmwerk, was Menschenaugen je gesehen. Ein neues größtes Filmwerk, dem man einstimmig und mit Recht sagt: Der Welt größtes Filmwerk. Noch nie hat ein Film die Menschen so begeistert. Noch nie hat der Emelka-Palast einen solchen Ansturm zu verzeichnen gehabt, wie bei dem größten, schönsten und berühmtesten Film der Erde.

Der Dieb von Bagdad

8 Akte 8 Akte

Das Märchen von der Liebe aus 1001 Nacht. In der Hauptrolle: Douglas Fairbanks, Amerikas größter Filmstarsteller und bestbezahltester Künstler der Erde. Der beste und beliebteste Schauspieler der ganzen Welt.

Die Presse sagte:

Man sitzt atemlos vor diesem Filmwunder, das in der höchsten photographischen und technischen Vollendung vor uns emporblüht. Eine der reichsten Stunden, die der Film uns beschern konnte. Eine Völkerwanderung erregt sich zu jeder Vorstellung. (Kölnener Tageblatt)

Nachmittags 4 Uhr

Kinder- und Familien-Vorstellung

Telefon 269

Schützenhaus

Sonntag, abends punkt halb 9 Uhr

Der große deutsche Gesellschafts-Kriminalfilm Der Film, der in 100 Berliner Theatern zur Vorführung kommt

Da hält die Welt den Atem an

Eine Revue schöner Frauen im Tempo unserer Zeit. Aus der bunten Welt hinter und vor den Kulissen eines Revue-Theaters. Unter Mitwirkung des berühmten Pariser Revue-Theaters „Moulin-Rouge“

Außerdem das glänzende Beiprogramm

Fips, der Scheinheilige

Lustspiel in zwei Akten mit dem Wunderaffen Bobby

Ein Blick in des Landmanns Reich

Ufa-Wochenschau

Das Auge der Welt. Die neuesten Ereignisse auf dem Erdball

Gewerbeverein

Freitag, den 10. Februar, von 1 bis 6 Uhr nachmittags

Sprechtag

im Hotel „Blauer Hecht“. Herr Krupzig erteilt Rat in allen Steuerangelegenheiten und fällt die Umlage- und Einkommensteuererklärungen für 1927 für Vereinsmitglieder kostenlos aus. Wir bitten, von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.
Der Vorstand.



Bund der Frontsoldaten

Freitag, den 10. Februar, abends 8 Uhr

im Palmboom

Pflichterfassung Vortrag

Der Ortsgruppenführer

Junges Mädchen

von 15 bis 16 Jahren für Wollerei Wartburg gelocht. Meldungen bei Frau Köhnen, Wollerei W. g. m. b. H.

Bergamantpapier

zu haben bei Richard Arnold

Bahnhofswirtschaft Kenden

Sonntag, den 12. Februar

Bockbier-Fest

Anstich von ff. Bockbier

Wohlfurt mit Salat

Kolonie Gntest

Sonntag, den 12. Februar, von nachmittags 2 Uhr an

Preis-Stat

verbunden mit Bockbierfest. Jeder Spieler erhält eine Wohlfurt mit Krant.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

D. Klufter

Teppiche - Läufer ohne Anzahlung in 10 Monatsraten lief

Teppichhaus Agay & Glück, Frankfurt a. M. 1178. Schreiben Sie sofort.

Deutsche Volksgenossen!

Sonntag, den 12. Febr., nachm. 3 Uhr

spricht im Schützenhaus zu Kemberg

Pg. Gunst, Mühlhausen

über

Der Massenbetrug am deutschen Volke.

Schaffende aller Stände erscheint in Massen.

Freie Aussprache Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei. Saal ist jetzt

Für die uns zu unserer Silber-Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Rotta, im Februar 1928

Heinrich Weinert und Frau

Lubast

Sonntag, den 12. Februar, von abends 7 Uhr an

Maskenball

Die zwei besten Damen- und Herren-Masken, sowie die originalste Maske erhalten Preis.

Hierzu ladet freundl. ein

Klub Gemütlichkeit